

Neustart

Die »Schwarzwaldperle« in Sasbachwalden hat neue Besitzer (Seite 2).

Bloß kein verstaubter Lehrsaal

Die Bürgerbegegnungsstätte Illenau-Museum will anregend wirken/Eröffnung am Samstag, 7. März

Die Aktiven des Forums Illenau setzen zu einem lang gezogenen, mit etlichen Hürden gespickten Schlusspurt an. Am 7. März um 14 Uhr öffnet die Bürgerbegegnungsstätte Illenau-Museum ihre Pforten. Bis dahin muss auch die letzte Einrichtungsarbeit beendet sein.

VON WOLFGANG WINTER

Achern. Für die ganz Neugierigen ist nach wie vor ein Blick durch ein kleines Guckloch möglich, das in der Trennwand zu dem seit Monaten abgesperrten Museumsbereich bewusst ausgespart blieb. Vor einem Foto des Illenauer Waldfriedhofs ist hier Eugenie Gaetschenbergers Gedenkmonument zu sehen. Die Marmorskulptur zeigt das mit gefalteten Händen auf einem Stuhl kniende Mädchen.

Schicksal eines Kindes

Die zu Herzen gehende Geschichte der Neunjährigen wird seit Generationen in Achern von Mund zu Mund überliefert. Stadtarchivarin Andrea Rumpf forschte nach und fand heraus, dass Eugenie 1877 ums Leben kam. Sie entstammte einer äußerst wohlhabenden Familie und besuchte die Höhere Töchterschule in Baden-Baden. Eugenies Vater und ihr 20-jähriger Bruder waren Patienten der Illenau. In der im Freiburger Staatsarchiv verwahrten Patientenakte des Bruders finden sich auch Angaben über Eugenies Tod, der, so wie bisher auch vermutet wurde, durch den unglücklichen Sturz von einem Stuhl verursacht wurde.

Das Denkmal hat bereits einige Umzüge hinter sich. Nachdem ein vor Jahrzehnten unternommener Diebstahlversuch misslungen war, wurde es vom Acherner Bildhauer Kuno Link in Verwahrung genommen, um danach seinen behüteten Platz in der



Die Aufbauarbeiten im Illenau-Museum sind in der finalen Phase angelangt, am 7. März wird die Begegnungsstätte eröffnet werden. Foto: Daniela Busam

STICHWORT

Multimedia-Stationen

Zur von Franz Rothmund und Florian Hofmeister übernommenen Gestaltung des Museums zählen etliche interaktive Elemente, die, so wird erklärt, »den Betrachter der Ausstellung auffordern, sich aktiv zu betätigen«. In den Multimedia-Stationen werden unter anderem nähere Informati-

onen zu Patienten, Pflegern und den Ärzten der Illenau gegeben. Abbildungen, kleine Filme und Hörbeispiele, zum Beispiel aus dem Liederbuch von Christine Roller, sollen den lebendigen Eindruck der Museumslandschaft darüber hinaus verstärken helfen. **wowi**

Illenau-Sammlung des Sensesmuseums zu finden. Ein Bühler Steinmetz-Traditionsbetrieb besorgte im Januar die Überführung in die Illenau.

Soll lebendig wirken

Anhand dieses Beispiels lässt sich belegen, wie viele Geschichten allein im psychiatriegeschichtlichen Teil des Museums zu erzählen sind. Andrea Rumpf, Walther Stodtmeister und Winfried Hogg-

müller mussten sich jedoch bei der Ausarbeitung der Übersichts- und Hinweistafeln auf das notwendige Minimum beschränken, soll doch das Museum lebendig und anregend und keineswegs wie ein verstaubter Lesesaal wirken.

So machen die soliden Metallbeschläge einer Anstaltstür aus dem Bereich der unruhigen Patienten deutlich, welche baulichen Anstrengungen gemacht wurden, um

möglichen Tobsuchtsanfällen standzuhalten. Dabei eröffnet ein kleines, in der Tür eingelassenes Fenster den Blick auf eine Badewanne und verweist damit auf das in der Illenau äußerst beliebte wassertherapeutische Anwendungsszenario.

Galerie der Direktoren

Heinz Hünlich, Heinz Braun und das übrige Team handwerklich geschickter Helfer freuen sich über die geglückte Installation der stationären Wandelemente, die zum Beispiel die von 1842 bis 1940 in der Illenau wirkenden Direktoren zeigen.

Trotz der bisher im Zeitplan liegenden Planung ist es für die Ausstellungsmacher vom Forum Illenau noch zu früh, sich in Sicherheit zu wiegen. »Die Schlussphase einer Aktion verläuft immer anders, als man sich vorgestellt hat«, warnt Jürgen Franck. Als Mädchen für alles weiß er am besten, dass bis zum 7. März noch jede Menge Arbeit zu erledigen ist.